



Münster
Institut für Erziehungswissenschaft
Arbeitsbereich Erwachsenenbildung/Weiterbildung
Georgskommende 33
48143 Münster

Leitfaden zum Verfassen eines Praktikumsberichts im Master of Arts Erziehungswissenschaft mit dem Profil **Erwachsenenbildung/Weiterbildung**

(Stand: Sommer 2024)

Vorgelegt von: Stud Praktikus
Münsterstr. 33
56789 Münster
E-Mail: s.prakti05@uni-muenster.de
Matrikelnummer: 123456
Studiengang (ggf. Studienfächer): Master of Arts EW
Fachsemester: 3.
Praktikumsinstitution: Münsterhaus e.V.
Praktikum von – bis: 01.01. – 31.03.202X
Praktikumsbetreuer*in: xx
Abgabe des Praktikumsberichts: 30.06.202X

Inhaltsverzeichnis

1	Das Praktikum im Master of Arts Erziehungswissenschaft	2
1.1	Funktion des Praktikums im Masterstudiengang.....	2
1.2	Formalien zum Praktikum im Master of Arts Erziehungswissenschaft	2
2	Die Vorbereitungsphase des Praktikums und des Praktikumsberichts	3
3	Der Praktikumsbericht	3
3.1	Gliederung des Praktikumsberichts.....	3
3.2	Formale Anforderungen an den Praktikumsbericht.....	4
	Einführende Literatur zum Thema Praktikum in der EB/WB/AJB	5

Anmerkung: Dieser Leitfaden ersetzt nicht die Praktikumsordnungen für den Master of Arts Erziehungswissenschaft.¹ Es wird um die sorgfältige Lektüre der gültigen Ordnung gebeten, da in Zweifelsfällen die Aussagen der Ordnungen gelten.

¹ Abzurufen unter: <https://www.uni-muenster.de/EW/studium/praktika/praktikumsbuero.html>

1 Das Praktikum im Master of Arts Erziehungswissenschaft

1.1 Funktion des Praktikums im Masterstudiengang

Das Praktikum dient einer Intensivierung des Studiums, indem es exemplarisch die Spannung zwischen Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung/Weiterbildung (EB/WB) erfahrbar macht und darüber hinaus zu einer Auseinandersetzung mit Zielen, Aufgaben und Methoden pädagogischen Handelns veranlasst. Das Praktikum dient der Reflexion der eigenen Fähigkeiten und Person sowie der Entwicklung konkreter beruflicher Zukunftspläne.

Neben der Entwicklung einer grundlegenden Handlungskompetenz gilt es, die EB/WB auch als ein vielfältiges Forschungsfeld kennenzulernen. Themen- und Fragestellungen aus dem Studium sollen in diesem Anwendungsfeld verfolgt und reflektiert werden. Dementsprechend ist im Praktikumsbericht eine eigenständige Forschungsfrage zu bearbeiten (vgl. Kapitel 3).

Im Folgenden finden Sie Hinweise zum Pflichtpraktikum im Master of Arts EW mit dem Profil EB/WB und zum Verfassen des Praktikumsberichts.

1.2 Formalien zum Praktikum im Master of Arts Erziehungswissenschaft

Das Praktikum ist ein integraler Bestandteil des Master-Studiengangs. In Verbindung mit dem gewählten Profil EB/WB (MEB) wird empfohlen, das Praktikumsmodul (MEB 5) ab dem dritten Fachsemester zu absolvieren. Zum Praktikumsmodul gehören

1. der **Praktikumsaufenthalt** sowie der **Praktikumsbericht** (Prüfungsleistung, 13 LP)
2. der Besuch einer **Lehrveranstaltung** zur Vorbereitung, Begleitung oder Nachbereitung des Praktikums (2 LP).

Das Pflichtpraktikum² muss **im Vorfeld** bei einer* einem Lehrenden des Arbeitsbereichs EB/WB angemeldet werden. Diese*r prüft gleichzeitig die Eignung des Praktikums, bestätigt diese auf der Praktikumsvereinbarung³ und übernimmt die individuelle Betreuung des Praktikums und des Praktikumsberichts. Die*der Praktikumsbetreuer*in muss **nicht** die*der Lehrende der Praktikumsbegleitveranstaltung im Modul MEB 5 sein. Es wird empfohlen, die Lehrveranstaltung als praktikumsvorbereitendes Seminar zu besuchen.

Das **Modul MEB 5** ist abgeschlossen, wenn ein Praktikum ordnungsgemäß schriftlich angemeldet und dessen Eignung testiert wurde, eine Bestätigung der Praktikumsstelle(n) über das absolvierte Praktikum im erforderlichen zeitlichen Umfang auf der Praktikumsvereinbarung vorliegt, ein Praktikumsbericht eingereicht sowie die aktive Teilnahme an einer praktikumsbegleitenden Veranstaltung nachgewiesen wurde und somit insgesamt der Erwerb von 15 LP belegt ist.

² Zur Form und Dauer des Praktikums ist in den Praktikumsordnungen des Masters of Arts EW Folgendes festgehalten: „12 Wochen oder 60 Arbeitstage (mindestens 300 Stunden) als Blockpraktikum (auch in zwei Teilen möglich) oder das entsprechende Stundenvolumen (mindestens 300 Stunden) als studienbegleitendes Praktikum.“ (Studienbeginn 2021/22) bzw. „Mindestens 3 Monate oder 12 Wochen oder 60 Arbeitstage, als Blockpraktikum (auch in zwei Teilen möglich) oder das entsprechende Stundenvolumen (mindestens 300 Stunden) als studienbegleitendes Praktikum.“ (Studienbeginn 2015/16) [Stand: Sommer 2022].

³ Als Download unter: <https://www.uni-muenster.de/EW/studium/praktika/praktikumsbuero.html>

2 Die Vorbereitungsphase des Praktikums und des Praktikumsberichts

Da das Praktikum ein integrierter Bestandteil des Studiums ist, ist eine intensive Vorbereitung des Praktikums und des Praktikumsberichts eine notwendige Voraussetzung. Dies sollte nicht nur formal und organisatorisch erfolgen, sondern auch inhaltlich. Dies geschieht beispielsweise durch:

- eine *bewusste* Auswahl der Praktikumsstelle, die die Einbindung ins Studium der EB/WB erkennen lässt;
- die inhaltliche Vorbereitung auf das gewählte Institutionsfeld durch umfassendes Literaturstudium;
- eine schriftliche Fixierung der persönlichen Zielvorstellungen;
- Beratungsgespräche an der Hochschule⁴ und mit Fachkräften der Einrichtung;
- Einsichtnahme in Materialien und Dokumente der Einrichtung;
- Formulierung des eigenen Erkenntnisinteresses;
- Konzipierung einer der Fragestellung angemessenen methodologischen sowie methodischen Zugangs;
- die Vorbereitung in der Praktikumsbegleitveranstaltung des Profils EB/WB.

Darüber hinaus ist das Führen eines Praktikumstagebuchs empfehlenswert, um den gesamten Prozess von der Vorbereitung bis hin zum Praktikumsbericht schriftlich zu fixieren und eine Erinnerungstütze für das Verfassen des Praktikumsberichts zur Verfügung zu haben.

Vorbereitend können Fragen und Erwartungen an das Praktikum formuliert werden, um erste Anknüpfungspunkte für den forschenden Zugang zu erhalten. Versuchen Sie anschließend bereits während des Praktikums eine – im besten Fall – empirisch zu bearbeitende Fragestellung zu entwickeln.

3 Der Praktikumsbericht

Der Praktikumsbericht dient in erster Linie der eigenen Forschungstätigkeit in dem gewählten Praxisfeld der EB/WB sowie der Reflexion der Praxiserfahrungen und der eigenen beruflichen Qualifikation als Pädagog*in in der EB/WB.

Die folgenden Hinweise zum Verfassen des Berichts sind zur grundsätzlichen Orientierung gedacht, die konkrete Forschungsfrage und weitere Einzelheiten sind mit der*dem betreuenden Lehrenden zu besprechen!

3.1 Gliederung des Praktikumsberichts

Der **mindestens 20 Seiten** umfassende Bericht sollte grob in vier Teile gegliedert werden: Einleitung, Darstellung der Institution, Forschungsteil und persönliche Reflexion.

- ✓ **Einleitung** (mind. 1 Seite): Neben der Einordnung und Begründung der gewählten Praktikumsstelle soll - ähnlich der Einleitung einer Hausarbeit - zum Thema und zur erkenntnisleitenden Forschungsfrage hingeführt werden. Diese, wie auch die Gliederung der Arbeit, werden benannt und dadurch das Vorgehen im Bericht begründet.

⁴ Neben der*dem praktikumsbetreuenden Lehrenden steht hierfür auch das Praktikumsbüro IfE zur Verfügung: www.uni-muenster.de/EW/studium/praktika/praktikumsbuero.html

- ✓ **Darstellung der Institution** (ca. 2-4 Seiten): Die Beschreibung der Institution kann auf verschiedenen Informationen beruhen, z.B. Selbstdarstellungen der Institution auf der institutionseigenen Homepage, Konzepten und weiteren Dokumenten der Einrichtung, eigenen Aufzeichnungen usw. Achten Sie bitte auf korrekte Quellenangaben und Zitierweise dieser Materialien. Von Interesse sind u.a. Ausbildungshintergrund der Mitarbeiter*innen, Organisations- und Teamstrukturen, Tätigkeitsfelder, Zielgruppen und Adressat*innen, rechtliche Grundlagen, oder beispielsweise die Trägerschaft, etc. Darüber hinaus soll das eigene Tätigkeitsfeld innerhalb der Institution eingeordnet und beschrieben werden.
- ✓ **Forschungsteil** (ca. 10-15 Seiten): Die eigenständige Bearbeitung einer aus dem gewählten Handlungsfeld abgeleiteten wissenschaftlichen Forschungsfrage bildet den Hauptteil des Praktikumsberichts. Eine klare erkenntnisleitende Forschungsfrage bildet die Grundlage, um auf Basis des theoretischen und empirischen Kenntnisstandes die eigene Forschung durchzuführen, indem Daten mittels Methoden der empirischen Sozialforschung (z.B. Aktenanalyse, Befragung, Beobachtung etc.) erhoben und anschließend ausgewertet werden.⁵ Anschließend sind die gewonnenen Ergebnisse zu interpretieren und im Rekurs auf die theoretischen Ausführungen kritisch zu reflektieren. Ein begründetes Fazit schließt den Forschungsteil ab.
- ✓ **Persönliche Reflexion** (ca. 3-5 Seiten): Hier werden die eigenen persönlichen Lernerfahrungen und die beruflichen Qualifikationen als Pädagog*in in der Erwachsenenbildung reflektiert. Folgende Fragen sollten beantwortet werden:
 1. Was habe ich gelernt?
 2. Welche praktischen und theoretischen Defizite sind mir bewusst geworden? (zum Beispiel in den Bereichen Selbstwahrnehmung, berufliche Motivation/ Identität, Sozialverhalten, fachliche Kompetenzen, etc.)
 3. Welche Perspektiven und Konsequenzen ziehe ich aus meinen Praxiserfahrungen und der forschenden Tätigkeit für das weitere Studium, mein zukünftiges praktisches Engagement und meine Berufsvorstellung?

Bitte fügen Sie dem Praktikumsbericht einen Nachweis über den erforderlichen Umfang des abgeleiteten Praktikums bei (Kopie/Scan Ihrer Praktikumsvereinbarung oder Ihres Antrags auf Anerkennung einer praktikumsadäquaten Leistung)⁶.

3.2 Formale Anforderungen an den Praktikumsbericht

In dem Praktikumsbericht sollte – mit Ausnahme des persönlichen Reflexionsteils – ein sach- und nicht ich-bezogener Schreibstil gewählt werden. Darüber hinaus gelten die formalen Kriterien, die auch für wissenschaftliche Haus- und Abschlussarbeiten Gültigkeit haben (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben und durchnummerierten Kapitelüberschriften, ggf. Verzeichnisse, Literaturverzeichnis, Fließtext von ca. 15 Seiten, Eidesstattliche Erklärung, ggf. Anhang).

⁵ Sollte es nicht möglich sein, zum Beispiel aufgrund von spezifischen Kontextbedingungen des Handlungsfeldes, eine eigenständige empirische Forschung durchzuführen, kann alternativ eine theoriegeleitete Fragestellung bearbeitet werden. Dies ist mit der*dem betreuenden Lehrenden im Vorfeld abzusprechen.

⁶ Für Fragen und Infos zum Thema einer Anerkennung praktikumsadäquater Leistungen konsultieren Sie gerne das Praktikumsbüro direkt.

Für das Layout sollte folgende Formatierung gewählt werden:

- Schriftart: Times New Roman, Calibri oder Arial
- Schriftgröße: 12 pt bei Times New Roman und Calibri, 11 pt bei Arial; bei Fußnoten 2 Schriftgrößen kleiner als der Fließtext
- Zeilenabstand: 1,5 pt; bei Fußnoten: 1,0 pt
- Seitenränder oben/unten/links/rechts : 2,5 cm
- Blocksatz mit automatischer Silbentrennung
- arabische Seitennummerierung am oberen oder unteren rechten Seitenrand (hierbei wird das Inhaltsverzeichnis mitgezählt, die Nummerierung beginnt aber erst auf der ersten Seite des Fließtextes. Wenn das Inhaltsverzeichnis bspw. zwei Seiten lang ist, beginnt die Nummerierung auf der ersten Textseite mit Seite 3).

Bitte beachten Sie auch die Hinweise zum wissenschaftlichen Zitieren im Leitfaden „Hinweise für schriftliche Arbeiten“ auf der Homepage des Arbeitsbereichs Erwachsenenbildung/Weiterbildung.

Einführende Literatur zum Thema Praktikum in der EB/WB

Benz-Gydat, Melanie (2017). *Einstieg in erwachsenenpädagogische Berufe. Studie zum Übergang von der Hochschule in die berufliche Praxis*. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.

Dierkes, Wiebke/ Fiedler, Bianca/Habeck, Sandra/Männle, Iris (2023): *Praxiserfahrungen im Studium: Erziehungswissenschaftliche Praktika aus hochschuldidaktischer, professionstheoretischer und organisationaler Perspektive*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Egetenmeyer, Regina / Schüßler, Ingeborg (2012). *Akademische Professionalisierung in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung*. Hohengehren: Schneider Verlag.

Giesecke, Wiltrud (2018). Professionalität und Professionalisierung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung. In Rudolf Tippelt / Aiga von Hippel (Hrsg.), *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung* (S. 1051-1069). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Gruber, Elke (2008). Qualifikationen, Professionalität und Qualitätssicherung des Personals in der Erwachsenenbildung – was kann die Universität beitragen? Ein E-Mail Interview. In: *MAGAZIN erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs* 4/2008.